

# HÜCKESWAGENER ZEITUNG

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN HÜCKESWAGEN



## Neue Steuer – nur keine Panik

Informationstag der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen zur Abgeltungssteuer. Seite B 2



## Erfolge bei der Leistungsspanne – neues Zelt beflügelt Jugendliche

Alle zwei Jahre kommen die Jugendfeuerwehren des Kreises zu einem Zeltlager zusammen. Die Hückeswagener rückten erstmalig mit ihrer Neuerung an. Seite B 3



## Die Wasserqualität der Bever ist wieder online abrufbar

An der Talsperre werden jetzt wieder Wasserproben entnommen. Das Ergebnis lässt sich dann im Internet nachlesen. Seite B 3

### → TOTAL LOKAL

## Statt Codeeingabe lieber klingeln

Der Anrufbeantworter piep, wenn er neue Nachrichten hat. Jetzt hatte er drei Anrufe aufgezählt. Die Freundin bittet um Rückruf, Mutti fragt, ob wir noch leben, und dann ist da eine scheinbar besondere Nachricht: „Ein Nachbar hat eine Nachricht für Sie hinterlegt. Gehen Sie auf ‚nachbarschaftspost.com‘ und notieren Sie den Code 408, ich wiederhole 408.“ Was soll das denn für ein Blödsinn sein? Wenn der Nachbar eine Nachricht hat, kann er doch klingeln oder einen Zettel in den Briefkasten werfen. Nichts ist einfacher als das, oder? Trotzdem neugierig geworden, schaue ich doch auf der Internetseite nach, und was lese ich? „Tragen Sie jetzt Ihren Code und Telefonnummer ein, um Ihre persönliche Nachricht zu lesen und zu erfahren, wer sich für Sie interessiert. Zusätzlich erhalten Sie viele interessante Informationen über die Menschen aus Ihrer Nachbarschaft und Umgebung. Lernen Sie nette Menschen kennen, melden Sie sich jetzt an und testen Sie unsere Community 14 Tage kostenlos. Danach fällt neun Euro Monatsbeitrag an. Die Mitgliedsdauer ist auf zwei Jahre ausgelegt.“

Es ergeht hiermit folgender Hinweis: Lassen Sie's einfach sein. Statt dessen klingeln Sie bei den Nachbarn, tauschen Sie sich bei Kaffee und Kuchen aus und sparen Sie das Geld für etwas anderes. So habe ich's auch gemacht.

LISS STEEGER

### SERVICE

## Wetter in Hückeswagen: kühler und regnerisch

(büba) Die gute Nachricht: Es wird wieder angenehmer. Die schlechte: Das ist mit Regenschauern und zurückgehenden Temperaturen verbunden. So zeigt sich heute, Mittwoch, der Himmel größtenteils bedeckt; die Sonne lässt sich nur selten blicken. Es regnet immer wieder, und die Temperaturen klettern so eben über die 20-Grad-Marke. Für die nächsten Tagen sehen die Meteorologen nur eine leichte Besserung voraus. So bleibt es bis Samstag wechselhaft. Die Werte sinken von 24 Grad am Donnerstag auf 20 Grad am Wochenende; dazu muss mit Gewittern gerechnet werden.

www.rp-online.de/hueckeswagen

## Infoabend zum Thema „Erben und Vererben“

(BM) Erben und Vererben kann eine komplizierte Sache sein, sofern kein Testament hinterlegt ist. Der Sozialverband VdK und die Raiffeisenbank Hückeswagen laden daher für heute, Mittwoch, zu einem Infoabend zum Thema ins Kolpinghaus ein. An Fallbeispielen wird der Referent, Carlo Risch, über die für den Laien komplizierte Sachlage bei der gesetzlichen Erbfolge berichten. In einer anschließenden Diskussion können dann Fragen gestellt werden. Willkommen sind nicht nur die Mitglieder des VdK und Kunden der Raiffeisenbank, sondern alle Interessierten. Bank und Sozialverband wollen künftig noch mehr gemeinsame Informationsveranstaltungen anbieten.

Heute, Mittwoch, 18.30 Uhr, Kolpinghaus am Wilhelmplatz.

**BM-Kontakt**  
Lokalredaktion  
Islandstraße 30  
Telefon 9204-94, Telefax 9204-18  
redaktion.hueckeswagen  
@bergische-morgenpost.de

**Urlaubs- und Zustellservice**  
Tel. 0180 200 20 30 (0,06 € je Gesprächsverbindung aus dem deutschen Festnetz)  
Montag bis Freitag, 6.30-18 Uhr; Samstag, 6.30-12 Uhr.

www.rp-online.de

# Feinschliff fürs Bobrennen

Der WDR 2-Tag ist gerade vorbei, da kündigt schon die nächste **Mega-Veranstaltung** an: das Sommer-Bobrennen im Juli. Weitere **Weltmeister** haben ihren Start **zugesagt**; die Organisatoren arbeiten fast rund um die Uhr.

VON STEPHAN BÜLLESBACH

Sven Schreiber ist derzeit ständig unterwegs. Der Inhaber der Radevormwalder Veranstaltungsagentur „Hammerevents“ und Hauptorganisator des spektakulären Bobrennens vom 11. bis 13. Juli in der Altstadt tourt quer durch die Republik, um die letzten Feinheiten mit den Firmen zu besprechen, die für den Asphalt und den „Eiskanal“ verantwortlich sind. Er kümmert sich um die Vorbereitungen für den Weltrekord-Versuch (siehe nebenstehenden Bericht) und die Rollensätze für die Bobs. Gestern war er etwa bei den ersten Rollentests von Sandra Kiriasis in Winterberg dabei (siehe Interview). Zudem checkt der 39-Jährige die Verträge mit den Profi-Bobfahrern, die René Spies verpflichtet hat. Der ehemalige Weltklasse-Pilot und ARD-Experte gehört zum Organisationsteam und wird die Veranstaltung im Juli als Kommentator begleiten.

## „Es hat sich sogar ein Promoter gemeldet, der in Südafrika oder Namibia ein Sommer-Bobrennen ausrichten will“

Das Starterfeld nimmt Konturen an – es wird ein hoch dekoriertes sein. Zugesagt haben neben dem siebenfachen Weltmeister, zweifachen Olympiasieger und fünfmaligen Gewinner des Gesamtweltcups Christoph Langen, der für das Sommer-Bobrennen sein Comeback plant, bereits sieben weitere Piloten. Bei den Damen sind das Sandra Kiriasis (Olympiagold, Weltmeisterin) und Susi Erdmann (fünf Weltmeistertitel); es fehlt noch ein drittes Damenteam. An den Start bei den Herren gehen definitiv Andre Lange (acht Mal Weltmeister, dreifacher Olympiasieger), Thomas Florschütz, Matthias Höpfner (alle aus Deutschland) sowie Edwin van Calker (Niederlande) und Patrice Servelle (Monaco).

Insgesamt sollen zwölf Herrenteamts das Island herunter rasen. Das Teilnehmerfeld voll zu bekommen, dürfte ein Leichtes sein. „Wir haben Anfragen von 50 Teams“, versichert Schreiber auf BM-Anfrage. Sogar der englische Bobverband habe seine Teams schicken wollen. Zunächst aber sollen noch Fahrer aus den klassischen Bob-Nationen Schweiz und Österreich verpflichtet werden. „Danach können wir dann das Starterfeld mit so genannten Exoten auffüllen“, berichtet der Hauptorganisator.

Interesse aus anderen Nationen besteht nicht nur für die Teilnehmer. So haben sich nationale Verbände bei „Hammerevents“ gemeldet, die 2009 selber eine solche Veranstaltung



Sven Schreiber (l.) und sein Bruder Jürgen haben die Bob-Rollen getestet; der TÜV hat sie inzwischen für gut befunden und abgenommen. FOTO: PSBA

### INFO

#### Das Partyzelt

**Standort** Etapler Platz  
**Kapazität** zirka 1500 Menschen  
**Größe** rund 1000 Quadratmeter (wie das Zelt beim WDR 2-Tag)  
**Sponsor** Firma Pflitsch („Pflitsch-Arena“)  
**Programm** 11. Juli, 19.30 Uhr, Oktoberfest; 12. Juli, 21 Uhr, Après-Ski-Party; 13. Juli, 10 Uhr, Meet & Greet-Brunch, 15 Uhr, Autogrammstunde, 18 Uhr, Siegerehrung, abends Livemusik  
**Künstler** „Alpenstürmer“ (Freitag), Olaf Hennig (Samstag)

auf die Beine stellen wollen. Anfragen gibt's etwa aus Italien. „Es hat sich sogar ein Promoter gemeldet, der in Südafrika oder Namibia ein Sommer-Bobrennen ausrichten will“, versichert Schreiber.

## „Wir arbeiten jetzt nur noch für das Bobrennen“

Für die Weltpremiere in der Schloss-Stadt in sechs Wochen hat der 39-Jährige die Weichen auf Erfolg gestellt: Die Rollen für die Bobs haben die TÜV-Abnahme bestanden, der Asphaltierer steht fest, die Bandenelemente für die „Eisrinne“ sind geordert. Nun geht's für Schreiber und sein Team – „wir arbeiten jetzt nur noch für das Bobrennen“ – um den Feinschliff für das Spektakel Mitte Juli.

Die bisherige Berichterstattung unter [www.rp-online.de/hueckeswagen](http://www.rp-online.de/hueckeswagen)

## Langen will nun auch noch den Weltrekord



Erfolgreicher Test: Für den Weltrekord-Versuch wird der Bob von einem Auto gezogen (l.) und dann abgekoppelt. Den Rest fährt der Bob alleine. FOTOS: PSBA

(büba) Olympiasieger, Welt- und Europameister ist Christoph Langen schon. Nun will der 46-jährige gebürtige Kölner auch noch Weltrekordler werden. Auf dem Flugplatz Meinerzhagen startet Langen am Mittwoch, 18. Juni, den Versuch, mit der schnellsten Bobfahrt Geschichte im Zweierbobsport zu schreiben. Der Weltrekordversuch liefert zudem den Auftakt für das Internationale Sommer-Bobrennen vom 11. bis 13. Juli in Hückeswagen.

Christoph Langen, Olympiasieger von 1998 und 2002 und fünfmaliger Weltmeister, wird gemeinsam mit Sven Schreiber von „Hammerevents“ als Bremser im präparierten Bob auf Rollen über den Flugplatz rasen. Gezogen von einem Auto,

wird das Gefährt auf 150 Stundenkilometer beschleunigt und dann ausgekoppelt.

Der aktuelle Weltrekord liegt bei 147 km/h, aufgestellt in der Eisrinne von St. Moritz. Langen und Schreiber müssen diese Geschwindigkeit zumindest minimal überbieten. Dafür wird der Flugplatz Meinerzhagen den ganzen Tag gesperrt. Damit der Rekord anerkannt werden kann, wird die Geschwindigkeit offiziell gemessen.

Ein erster Test vor wenigen Tagen verlief bereits Erfolg versprechend: Von einem Auto angezogen, wurde der Sommer-Bob auf 130 km/h beschleunigt und schoss dann selbstständig mit 120 km/h durch die Lichtschranke.

www.psba.de

### → INTERVIEW

## Weltmeisterin bald im Eiscafé



Startet in Hückeswagen: **Olympiasiegerin Sandra Kiriasis**. FOTO: PSBA

In ihrem Wohnort Winterberg testete die Weltmeisterin von 2007 und Olympiasiegerin von 2006 Sandra Kiriasis gestern erstmals einen Bob mit Rollen. Danach stellte sich die 33-Jährige den Fragen der BM

*It's Ihnen nicht 'was warm? Normalerweise üben Sie diesen Sport bei eisiger Kälte aus.*

**Kiriasis** (lacht) Wir schwitzen eigentlich nur vom Bob hochschieben. Für die Tests haben wir uns luftig angezogen.

*Wie war dem die Umstellung von Eis auf Asphalt, von Kufen auf Rollen?*

**Kiriasis** Ich hab's drei Mal ausprobiert. Wenn man auf eine gewisse Geschwindigkeit kommt, dann klappt's ganz gut. Es ist zwar mit dem normalen Bobfahren nicht zu vergleichen. Aber es macht Spaß auf der Straße zu fahren – man hat so viel Platz und kann auch mal Schlangenlinien fahren

*Was kennen Sie von Hückeswagen?*

**Kiriasis** Ehrlich gesagt noch nicht viel. Ich habe aber den Werbefilm gesehen, in dem der Bob über das Pflaster in der Altstadt fährt. Das ist ein niedliches Städtchen, und außerdem klingt der Name irgendwie ganz witzig.

*Werden Sie sich im Juli die Stadt angucken?*

**Kiriasis** Ich denke schon. Wir werden uns bestimmt mal in ein Café setzen oder Eis essen.

*Was hat sie dazu bewegt, an diesem Spektakel teilzunehmen?*

**Kiriasis** René Spies hat mich angesprochen, ob ich Zeit und Lust habe. Da in meinem Terminplan noch nichts stand, habe ich zugesagt. Das ist ja auch alles super-professionell organisiert. Das wird bestimmt eine schöne Veranstaltung.

*Isst das Sommerrennen für Sie eher harter Wettkampf oder mehr Spaß?*

**Kiriasis** Der Reiz daran ist, dass wir die Männer schlagen wollen. Es gibt eine Disziplin, in der Konstanz verlangt wird; da ist die Schnelligkeit nicht entscheidend. Aber es soll auch Spaß machen.

*Also sieht man Sie auch mal bei den „Alpenstürmern“ oder bei Olaf Hennig im Festzelt. . .*

**Kiriasis** (lacht) Wir schau'n bestimmt mal vorbei.

Stephan Büllsbach führte das Gespräch.

### KOMPAKT

## Winfried Karnstein starb im Alter von 76 Jahren

(büba) Winfried Karnstein ist tot; er starb gestern im Alter von 76 Jahren. Bekannt wurde er vor allem durch seine lange Zeit im Vereinshaus Scheideweg: Seine Frau Anni und er waren dort 22 Jahre lang „Hauseltern“. Winfried Karnstein wurde im Juli 1931 in Lennep geboren, bereits als Sechsjähriger war er dann mit seiner Familie nach Hückeswagen gezogen. Nach der Mittleren Reife auf der Mittelschule (heute: Realschule) machte Winfried Karnstein eine Ausbildung zum Industriekaufmann; später, von 1973 bis 1994, arbeitete er schließlich in der Verwaltung des Altenzentrums Johannesstifts. Die Trauerfeier ist für kommenden Freitag, 6. Juni, 12 Uhr, in der Johanniskirche vorgesehen; anschließend ist die Beerdigung.

# Lärmschutz an der neuen Stadtstraße

VON BRIGITTE NEUSCHÄFER

Erwartungsgemäß hat der Planungsausschuss in seiner Sonder-sitzung am Montagabend der Planung der Stadtstraße bei nur einer Gegenstimme aus der UWG zugestimmt – und damit auch einem Baubeginn im nächsten Jahr. Die Verwaltung beauftragte die Politiker, einen Finanzierungsantrag bei der Bezirksregierung Köln einzureichen. Das soll noch vor den Sommerferien geschehen.

Im Rathaus herrscht unterdessen nach Vorgesprächen auch mit dem zuständigen Ministerium hohe Zuversicht, dass die mündlich bereits zugesagten Fördermittel des Landes zum Straßenbau auch tatsäch-

lich in 2009 fließen. Es geht dabei um rund 70 Prozent der Gesamtkosten, die auf über neun Millionen Euro veranschlagt sind.

## Schutzwand nur auf Teilstück

Im Ausschuss wurden am Montagabend noch einmal Details der Planung vorgestellt. Ein wesentlicher Punkt: Anders, als in früheren Planungen vorgesehen, wird es eine Lärmschutzwand nur im Bereich zwischen Etapler Platz und der Einmündung der Stadt- in die Peterstraße geben. Sie soll vor allem die Anwohner vom Schwarzen Weg vor zu viel Lärm schützen. Entlang der GBS-Häuser wird keine Wand gebaut, vielmehr setzen die Planer dort auf passiven Lärmschutz wie

den Einbau entsprechender Fenster in den Gebäuden selbst. Auch die GBS als Eigentümerin der Häuser begrüße das, hieß es.

Die Wand zwischen Stadtstraße und den Häusern am Schwarzen Weg wird eine Höhe von rund fünf Metern haben und einen Abstand zwischen 20 und 30 Metern zu den Wohnhäusern. Ausdrücklich begrüßte das SPD-Fraktionschef Hans-Jürgen Grasemann: „Bei diesen Abständen wird der Lärmschutz von den Anwohnern nicht als störend empfunden.“

Auf der anderen Straßenseite, also gegenüber der Lärmschutzwand, werden voraussichtlich so genannte Gabionen gebaut, quasi bepflanzbare Mauern, die aller-

dings nur maximal einen Meter hoch sein werden, so dass der Blick vom Zentrum zur Wupper hin nicht beeinträchtigt wird. Die Gabionen sollen den Schutz vor Lärm zur anderen Seite, also zu den Wupperauen hin, dienen.

## Geh-Radweg zur Wupperaue hin

Aktuell nicht mehr im Gespräch ist die früher breit diskutierte Gestaltung der Freiflächen zwischen Lärmschutzwand und Wohnhäusern. Darüber könne immer noch geredet werden, wenn die Stadtstraße erst gebaut sei, hieß es übereinstimmend. Sicher ist aber, dass ein Geh-Radweg parallel zum Straßenverlauf und zur Wupperauen-Seite hin angelegt wird.